

Leserbrief an die Mitteldeutsche Zeitung

Theater weg und alles wird gut.....so könnte man meinen, wenn man den einen oder anderen Beitrag in der Mitteldeutschen Zeitung liest.

Mitnichten! Zwar „spart“ die Stadt Dessau-Roßlau ihre finanziellen Zuwendungen, die deutlich unter den behaupteten 20 Mio. EUR jährlich liegen, erhält aber auch nicht die über 10 Mio. EUR Zuwendungen des Landes, die als institutionelle Förderung den Betrieb des Anhaltischen Theaters sichern sollen.

Wenn jährlich ca. 160.000 Gäste das Anhaltische Theater besuchen, bezahlen sie für ihre Tickets, gehen davor oder danach ins Restaurant, bleiben, wenn sie von weiter her anreisen, günstigenfalls ein Wochenende in der Stadt. Das Theater lockt alle Generationen in sein großes und kleines Haus, um sich dort zu treffen, kulturell unterhalten oder bilden zu lassen. Es begeistert Kinder und Jugendliche in Scharen, die im Zuschauerraum sitzend gebannt dem Geschehen folgen. Künstler und Theaterpädagogen arbeiten professionell mit ihnen, so dass sie selbst zusammen mit den Profis auf der Bühne stehen, Eltern, Großeltern, Freunde sie besuchen und bewundern kommen. All das und die Arbeitsplätze von ca. 300 Menschen, die größtenteils mit ihren

Familien in der Stadt leben und hier einkaufen, wären nach 231 Spielzeiten unwiederbringlich verloren. Es wird dunkel und leerer alltäglich und -abendlich in Dessau.

Es irritiert, wenn ein Stadtrat die Existenz des regional und überregional strahlenden kulturellen Leuchtturms infrage stellt und sendet ein verheerendes Signal an die Landesregierung.

Es ist naiv oder gleichgültig zu glauben, das Land würde nach Übertragung des Georgiums die komplette institutionelle Förderung des Theaters übernehmen. Es wäre auch nicht im Sinne der Stadt, würde ein Kulturminister des Landes die alleinige Entscheidungshoheit über Spielplanung, -betrieb und personelle Strukturen inne haben.

Richtig ist, wenn es Überlegungen gibt, das Georgium der Dessau-Wörlitzer Kulturstiftung zu übertragen, die satzungsgemäß der Pflege, dem Erhalt und Entwicklung ihrer reichen Kulturgüter verpflichtet ist und über die personelle, finanzielle und wissenschaftliche

Termin:

58. Theaterstammtisch

22.04.2026 19:00 Uhr Restaurant am Lustgarten/Bistro Merci (Am Lustgarten 6)

Zu Gast aus dem Musiktheaterensemble Michael Tews (Bass) und Kay Stieffermann (Bariton)

Beide dürften den Theaterbesuchern schon bestens durch ihre großartigen Darbietungen in den letzten Jahren bekannt sein. Freuen Sie sich darauf, die beiden tiefen Stimmen des Anhaltischen Theaters kennenzulernen.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Frau Jutta Kramer

Frau Annegret Gander

Herrn Dawid Kranke,
Krankenförderung Kranke

Expertise verfügt.

Dass das nicht nur für die bildende, sondern auch die darstellende Kunst erfolgreich ist, zeigen gerade in Ostdeutschland Stiftungen in Mittelstädten, deren Theater, ebenso wie das Anhaltische Theater, eine lange Tradition haben, sich überregionalen Zuspruchs erfreuen und untrennbar mit ihren Städten verbunden sind. Beispielhaft seien die Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt u.a. mit dem Staatstheater Cottbus oder die Kulturstiftung Meiningen-Eisenach mit dem Staatstheater Meiningen, dem Theater Eisenach und dem Schloss und den Museen der kleinen Stadt

Meiningen (23.000 Einwohner) genannt.

Allen gleich ist die paritätische institutionelle Förderung ihrer Theater und Orchester zu über 50% durch die jeweilige Kulturstiftung der Länder gemeinsam mit der Kommune bzw. dem Landkreis.

Verehrte Damen und Herren Stadträte, unternehmen Sie alles, unsere Stadt geistig und kulturell reicher und nicht ärmer werden zu lassen. Der Blick nach Meiningen zeigt wie es geht und die Stadt Dessau-Roßlau mittel- und langfristig finanziell entlastet werden könnte.

Dr. med. Philipp Feige

Theaterdialog mit Robert Teufel und Dr. Luise Vollprecht

Am 16.11. hatten wir beim Theaterdialog unseren neuen Schauspielregisseur Robert Teufel sowie die Dramaturgin für Schauspiel und Puppentheater Dr. Luise Vollprecht zu Gast. Gewohnt professionell führte unser stellvertretender Vorsitzende Dr. Philipp Feige durch den gut besuchten Dialog im Alten Theater.

Robert Teufel stammt aus Villingen-Schwenningen. Er beschreibt seinen gymnasialen Lehrer in Rottweil „als Triebfeder für seine Theaterbegeisterung“. Gleich nach dem Abitur schreibt er sich an der Gutenberg-Universität Mainz für Theater-, Politik- und Literaturwissenschaft ein. Während seines Studiums war er bereits in der freien Szene so am Zettel-Theater in Mainz und in der Theatergruppe Ad Absurdum (Leiter ab 2006) tätig. In der Entscheidung, auf der Bühne stehen oder am Regietisch sitzen zu wollen, überwog schließlich zweiteres, um „mehr selber gestalten zu können“. Zusätzlich absolvierte er 2021 mit einem Stipendium des Deutschen Bühnenvereins ein postgraduelles Studium zum Theater- und Musikmanager. Seine ersten Erfahrungen als Regieassistent erlangte er am Nationaltheater Mannheim und am Schauspiel Frankfurt. Seit 2014 ist er an vielen Theatern als freier Regisseur tätig, von 2021 bis 2024 war er Oberspielleiter an der Landes-

bühne Niedersachsen Nord in Wilhelmshaven. Am Anhaltischen Theater hat Johannes Weigand bei der Neubesetzung der Schauspielleitung auch das Ensemble einbezogen.

Dr. Luise Vollprecht ist schon seit der Saison 2023/24 als Dramaturgin für Schauspiel und Puppentheater am Anhaltischen Theater tätig. In Oranienburg geboren verbrachte sie in ihrer Kindheit und Jugend einige Jahre in Suriname. Aufgewachsen in einem Pfarrhaushalt bekam sie zeitig Kontakt zu Kunst und Theater. Während ihres Studiums der Germanistik und Geschichte 2008-2015 an der TU Dresden war sie bereits in verschiedenen Funktionen am Staatsschauspiel Dresden tätig. 2015 absolvierte sie ein Praktikum am National Theatre in London. Sie promovierte über „... ‘und so gibt es vielleicht eine Poesie die Alles verbinden mag‘ über Ludwig Tiecks Shakespeare-Rezeption“. Für sie war und ist die Dramaturgin der Traumberuf, da er Kreativität und akademische Intellektualität miteinander verbinden kann. Als Dramaturgin betreute sie bisher u.a. „My fair Lady“ „Nachtland“ und „Anne Frank“. Ihre Shakespeare-Affinität bewies sie mit ihrem gelungenen Begleittext zur konzertanten Open-Air-Produktion der Oper „Macbeth“. Robert Teufel und Dr. Luise Vollprecht stehen

für fesselndes und berührendes Theater. Theater nur als Lehranstalt reicht Robert Teufel nicht, es muss auch unterhalten. Der Bildungsauftrag soll mit Begeisterung und Vergnügen verbunden werden. Nur wenn das Publikum von dem Geschehen gefesselt wird, gelingt auch der Lerneffekt. „Leichtfüßig über das Böse sprechen“ (John von Düffel) so lautet der Grundsatz der „Teufel-DNA“. Dadurch sollen volle Säle erzeugt werden, ohne das Stammpublikum zu verstoßen, sollen zusätzlich neue Schichten hinzugewonnen werden. Robert Teufel interessieren komplexe Figuren, überraschende Wendungen und auch eine gewisse Fallhöhe. Themen gehören nur ins Theater, wenn sie noch heute aktuell sind. Beide betonen, dass Theater nicht elitär sein, im Mittelpunkt der Stadtgesellschaft stehen und einen politischen gesellschaftlichen Diskurs beinhalten soll, der laut Teufel auch ein Kaleidoskop der Virtuosität, Ästhetik, Leichtigkeit und Hoffnung beinhalten muss. Anders als verschiedene digitale Angebote geht Theater nur in Gemeinschaft, Menschen verbringen gemeinsam Zeit. Anders als schnelllebige Social-Media-Angebote darf man sich im Theater auch länger als 30

Sekunden mit einem Thema beschäftigen. Beide betonen wie wichtig es ist, die Kunstfreiheit zu verteidigen. Auf die Frage nach einer zusätzlichen Produktion auf der großen Bühne verweisen beide auf ein spielfreudiges, aber kleines Ensemble. Luise Vollprecht betont die großartige Möglichkeit eines Drei-Sparten-Hauses auch für spartenübergreifende Produktionen zu nutzen. Die Öffnung in die Stadt soll u.a. durch mobile Produktionen aber auch Werkstatttage erfolgen. Hinzu soll mit einem zielführenden Marketing „look and feel“ für die Angebote geworben werden. „Der Weg entsteht im Gehen“ laut Robert Teufel nach A. Machado und so können wir uns auf weiter spannendes Theater mit der „Teufel-DNA“ nicht nur bei „Nachtland“ oder „Der Kirschgarten“ sondern vielleicht auch in den nächsten Jahren bei einigen von seinen benannten Favoriten wie „Die Dreigroschenoper“, „Dantons Tod“, „Toxische Männer“ oder „Und alles so still“ freuen.

Wir wünschen den beiden viel Erfolg und uns fesselnde Schauspielabende

Oliver Thust



Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl 2026

Der Vorstand berichtete an der am 28.03.2026 stattgefundenen Mitgliederversammlung über seine Arbeit im Jahr 2025. Im Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden wurde auf die Vernetzung mit den weiteren Theatervereinen des Landes verwiesen sowie auf die Teilnahme an den Aktivitäten des Dachverbandes Kultur. Ein regelmäßiger Kontakt zur Staatskanzlei und Staatsminister Robra wurde gepflegt. Der Freundeskreis hat zurzeit 220 Mitglieder und ist durch seinen Theaterbrief, dem Aufsteller im Theater und seinen Internetauftritt präsent.

Erfolgreich wurden sieben Konzerte in der Reihe „...und sonntags ins Luisium“, drei Theaterstammtische und ein Theaterdialog organisiert. Unterstützt wurden im letzten Jahr die Produktionen „My fair Lady“ (Musical) und „Nachtland“ (Schauspiel). Für die Jugendarbeit (Kinder- und Jugendchor) und ein soziales Projekt wurden Mittel zur Verfügung gestellt. Vielen Dank an die zahl-

reichen Spenden von Privatpersonen. Durch zusätzliche Großspenden wurden die Sinfoniekonzerte, das Musikschulkonzert der Musikschule Kurt-Weill im Theater und die Reihe Puppe mit 18 gefördert.

Bei der Wahl des neuen Vorstands ergaben sich keine Veränderungen. Vorsitzender bleibt Oliver Thust, Stellvertreter Dr. Philipp Feige, Schatzmeisterin Karla Miertsch und Schriftführerin Ingeborg Arnold. Als Beisitzer fungieren Dr. Hartmut Kroll, Horst Kaßner und Marcus op de Hipt. Die Veranstaltungsreihen werden im neuen Jahr weitergeführt. In dieser Spielzeit wird noch die Ballettproduktion „Schwanensee“ unterstützt. Nach den Beschlüssen der Mitgliederversammlung soll die Förderung in der nächsten Spielzeit für ein Schauspiel und eine Oper erfolgen. Das Engagement „Junges Theater“ soll mit der Unterstützung des Kinder- und Jugendchores fortgesetzt werden.

„...und sonntags ins Luisium“ 2026

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zur Freiluftkonzertreihe „...und sonntags ins Luisium“ ein. Die Konzerte beginnen jeweils um 10:30 Uhr am Blumengartenhaus im Park Luisium.

17.05.2026

Quartetto dolce

Moderation: Daniel Costello

07.06.2026

Musicisti dei Giardini

Moderation: Merle Neumann

21.06.2026

Brass Connection Dessau

Moderation: Jens Uhlig

Herausgeber:

Anschrift:

Internet:

Kontoverbindung:

Redaktionelle Verantwortung:

Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.; Vorsitzender Oliver Thust

Eingetragen beim Amtsgericht Dessau-Roßlau

c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau-Roßlau

www.freundeskreis-dessauer-theater.de; E-Mail: frtheaterdessau@aol.com

IBAN: DE67 8005 3572 0030 1604 01 BIC: NOLADE21DES

Christoph Lenor

05.07.2026

Friedrich-Schneider-Chor Dessau

08.08.2026, Samstag (Gartenreichfest)

KlangReichLuisium

Moderation: Dagmar Halte

30.08.2026

Ensemble „Saitenspiel“

Moderation: Stefan Siebert

13.09.2026

Consortio Anhaltino

Moderation: Daniel Costello

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.